



SUCHTPRÄVENTION TABAK

Laut dem Statistischen Bundesamt machen RaucherInnen ca. ein Drittel der deutschen Bevölkerung aus – jede/r Dritte in Organisationen und Unternehmen ist RaucherIn. Diese Gruppe hat ein erhöhtes Risiko für verschiedenste Erkrankungen.

Gleichzeitig können auch Spannungen zwischen den MitarbeiterInnen bzgl. Nichtraucherschutz, Passivrauchen oder Raucherpausen entstehen. Führungskräfte und OrganisationsleiterInnen sollten ihre MitarbeiterInnen mit qualifizierten Maßnahmen unterstützen. Davon profitieren sowohl Arbeitgeber als auch rauchende und nicht-rauchende Beschäftigte. Beratungsangebote der Deutschen Psychologen Akademie zur Raucherentwöhnung bieten gute Chancen, die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu fördern. Der verringerte Zigarettenkonsum kann die Arbeitszufriedenheit maßgeblich steigern.

ExpertInnen können Ihren MitarbeiterInnen durch ihr Know-how und ihre Erfahrungen im Bereich der Sucht und Suchtprävention Unterstützung anbieten. Durch Einzelgespräche sowie Hilfestellungen wird der Umgang mit Suchterkrankungen im Betrieb verbessert und es werden bessere Bedingungen für Betroffene geschaffen. Auch präventive Maßnahmen sind im Angebot enthalten.

Literaturhinweise:

Batra, A., Schütz, C.G., Lindinger, P. (2006). *Tabakabhängigkeit*. In: L.G. Schmidt, M. Gastpar, P. Falkai & W. Gaebel (Hrsg.), *Evidenzbasierte Suchtmedizin. Behandlungsleitlinie substanzbezogene Störungen (91-142)*. Köln: Dt. Ärzte-Verlag.

www.psychologenakademie.de

Inhaltliche Schwerpunkte des Angebots sind:

- Maßnahmen der Suchtprävention
- Mitarbeitergespräche
- Case Management
- Rechtliche Aspekte
- Projektgestaltung und Kampagnen

IHR ANSPRECHPARTNER:

Dr. Gerd Reimann

Tel (030) 209 166-320

Fax (030) 209 166-316

g.reimann@psychologenakademie.de